

«Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettingen»

Die Mitglieder der «Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen» fanden sich am Montag, 25. September, zur ersten Jahresversammlung zusammen. Der Verein wurde, wie aus dem Jahresbericht der Präsidentin, Frau Dazzi, zu entnehmen war, im Herbst vor zwei Jahren gegründet. Der Initiative von Pfr. Th. Hänhart war es zu verdanken, daß der schon bestehenden, lockeren Organisation «Gegenseitige Hilfe» durch die Vereinsgründung eine festere Form gegeben wurde. Zweck des Vereins ist es, Einwohnern von Riehen und Bettingen gleich welcher Konfession namentlich bei vorübergehenden Schwierigkeiten Hilfe zu vermitteln oder zu leisten. Dies wird erstens durch die freiwillige, also unbezahlte Tätigkeit der Aktiv-Mitglieder getan und zweitens durch die Anstellung einer ausgebildeten Fürsorgerin. Schon bald nach der Gründung des Vereins konnte in Frl. Bösiger eine gut qualifizierte Fürsorgerin gefunden werden, die dank dem finanziellen Entgegenkommen unserer Gemeindebehörden am 1. August 1966 ihre Arbeit beginnen konnte. Ihr Bureau befindet sich am Waltersgraben 20. Seither durfte sie vielen Menschen raten und helfen und ihnen in mancherlei Nöten beistehen. Für das Jahr 1967 wurde die Subvention der Gemeinde auf 25 000 Franken erhöht mit der Bedingung, daß auch aus Vereinsmitteln ein Teil an die Besoldung der Fürsorgerin beigesteuert werde. Diesem Wunsch möchte der Verein entsprechen, indem er durch vermehrte Werbung von Passivmitgliedern und einer freiwilligen Erhöhung der Beiträge vermehrte Finanzen beschafft. Heute zählt der Verein 233 Mitglieder, davon sind 120 Aktiv- und 113 Passivmitglieder. Der Vorstand besteht aus Frau E. Dazzi, Präsidentin; Frau Schibler, Vizepräsidentin; Frau Wirz, Kassierin; Herr Gelzer, Aktuar; den Damen Kläui, Ringier und Wiemken und den Herren Jucker und Pfr. Schubert als Beisitzer.

Es sei noch zu erwähnen, daß Frl. Bösiger keine Fürsorgetätigkeit dort ausübt, wo Hilfe von Aktivmitgliedern geleistet werden kann; deshalb ist ein sehr enger Kontakt zwischen ihr und den Gruppenleiterinnen nötig.

Die Tätigkeit der Aktivmitglieder erstreckt sich auf folgende Gebiete: Hütedienst und Pflegeplätze für Kinder. Die beiden Kinderhütedienste in der Kornfeldkirche (ab 27. Oktober jeweils Freitag von 14 bis 17 Uhr) und im Andreasbezirk, im Klubhaus am Blutrainweg (jeweils Dienstag 14 bis 17 Uhr) ermöglichen mancher Mutter einen freien Nachmittag. Daneben wurden mehrere Kinder für kürzere oder längere Zeit in Familien aufgenommen, vor allem bei Spital- oder Erholungsaufenthalt der Mutter. Besuche bei Betagten wurden regelmäßig durchgeführt und haben manchen Alleinstehenden Hilfe und Freude bringen dürfen. Die Gruppe «Flicken und Glätten» leistete im Stillen einen unscheinbaren, aber wertvollen Dienst.

Am meisten beansprucht wird der Autodienst, der durchschnittlich eine Fahrt pro Tag ausführt; im Juni waren es sogar 56 Fahrten. Hier sind es vor allem Kranke, Invalide oder Betagte, die zum Teil regelmäßig zur Therapie oder andern Behandlungen gefahren werden müssen. Für diesen Dienst werden noch mehr Autofahrer(-innen) gesucht. Mit einem besonderen Dank an alle Helferinnen schloß Frau Dazzi ihren Jahresbericht.

Anschließend gab Frl. Bösiger einen anschaulichen Bericht über ihre vielseitige Tätigkeit und Frau Wirz legte die Jahresrechnung vor. Zuletzt kam es zu einem vor Frl. Arnold geleiteten Gespräch über berufliche und freiwillige «Gegenseitige Hilfe». Wir sind alle aufgerufen, verantwortungsvoll für unsere Mitmenschen einzustehen, wo es nötig ist Hilfe zu bringen und zu überlegen, auf welche Weise wir am besten helfen können.

HS.